

Erlenbach
Mechenhard
Streit

SPD



DIE GESCHICHTE DER ERLENBACHER SPD

1924
—
2024

100

JAHRE SPD ERLENBACH

Liebe Leserin, lieber Leser,



seit 100 Jahren gibt es die SPD in Erlenbach. Sie ist die älteste demokratische Kraft unserer Heimatstadt. Darauf sind wir stolz. Denn seit einem Jahrhundert stehen wir fest für unsere sozialdemokratischen Werte: Nur eine solidarische Gesellschaft, Gleichberechtigung und demokratische Prinzipien sind die Grundlage für Frieden, Freiheit und Wohlstand für alle. Das waren schon die Ideale, die die Gründerväter 1863 hatten: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!

An diesen Idealen hat sich nichts geändert und sie leiten uns noch heute. Sie bringen und halten uns zusammen.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir diese 100 Jahre feiern. Wir laden Sie alle herzlich ein zu unserer **Jubiläumsmatinée mit Festakt am Sonntag, 29.09.2024, um 10.30 Uhr in der Frankenhalle.**

Auf den nachfolgenden Seiten dieser Chronik haben wir wichtige Wegmarken und Ereignisse der letzten 100 Jahre zusammengestellt. Viel Freude und interessante Einblicke beim Lesen!

Mit herzlichen Grüßen

Helga Raab-Wasse

Helga Raab-Wasse, Vorsitzende des SPD-Ortsvereins



Unser großes Sommerfest zum Jubiläum feierten wir im Juli am Frankonia-Sportplatz in Mechenhard.

Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

mit Stolz kann der SPD-Ortsverein Erlenbach-Mechenhard-Streit in diesem Jahr den 100. Jahrestag seiner Gründung feiern. Als Bezirksvorsitzender der UnterfrankenSPD gratuliere ich sehr herzlich zu diesem großen Jubiläum.

Die SPD Erlenbach-Mechenhard-Streit darf dieses Jubiläum in dem Bewusstsein begehen, über viele Generationen das politische und gesellschaftliche Leben vor Ort geprägt zu haben. Seit 100 Jahren übernimmt die SPD Verantwortung und ist im politischen Leben der Stadt Erlenbach fest verankert. Damit ist sie auch hier die traditionsreichste und mit Abstand älteste Partei.

Ein Blick zurück auf das Gründungsjahr 1924 verdeutlicht, dass damals neben der richtigen politischen Überzeugung auch viel Mut und Kraft notwendig waren, um einen sozialdemokratischen Ortsverein zu gründen. Die SPD hatte in den Jahren 1918/1919 die erste deutsche Demokratie – die Weimarer Republik – mit Frauenwahlrecht, Gewaltenteilung, Freiheits- und sozialen Rechten erstritten. Die Folgen des Ersten Weltkrieges, Hyperinflation und zahlreiche Umsturzversuche wirkten aber auch 1924 weiter fort.

Gleichwohl haben Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in den folgenden Jahrzehnten die Entwicklung Deutschlands wesentlich mitgeprägt. Sie haben die Weimarer Republik bis zum Schluss gegen ihre Feinde von links und rechts verteidigt und sich gegen den Naziterror gestellt. Nach dem Krieg haben sie für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie gerechte Bildungs- und Aufstiegschancen gesorgt und sich in den Kommunen für die Bürger eingesetzt. So auch in Erlenbach: 100 Jahre lang stehen die Genossinnen und Genossen für den Einsatz für das örtliche Wohl, für politische Freiheit und soziale Gerechtigkeit.

Ihnen allen, die sich in den vergangenen 100 Jahren in der SPD Erlenbach-Mechenhard-Streit eingebracht und engagiert haben und dies auch heute tun, gilt mein Dank. Die Zeit zeigt: Die SPD wird gebraucht – auch in den nächsten 100 Jahren. In diesem Sinne wünsche ich dem SPD-Ortsverein Erlenbach-Mechenhard-Streit mit seinen Mitgliedern für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und alles erdenklich Gute!

Mit solidarischen Grüßen

Bernd Rützel

Bernd Rützel, MdB
Bezirksvorsitzender SPD Unterfranken



Das Ergebnis der Gemeinderatswahlen vom 7. Dezember 1924:

Gemeinderat in Erlenbach am 7. Dezember 1924.	
Der Wahlvorschlag der Sozialdemokratischen Partei	434 Stimmen
Der sozialdemokr. Partei	55
ungültig	8
	500
I. Bürgermeister wurde Justin Kirchgäßner mit 480	
Gemeinderatsmitglieder:	
1. Josef Beck	708 Stimmen
2. Valentin Decker	742
3. Georg F. J. ...	713
4. Theodor ...	690
5. Valentin ...	681
6. Carl ...	684
7. Jakob ...	690
8. Wilhelm ...	618
9. Anton ...	600
10. Josef ...	180

Partei Gründung Teilnahme an der Gemeinderatswahl

Wahlvorschlag der „Sozialdemokratischen Partei“ zur Gemeinderatswahl am 07.12.1924: Es kandidierten 15 Erlenbacher Männer, die meisten Schiffbauer und Schneider. Gewähltes SPD-Mitglied war Josef Becker, Eisenbahnbediensteter.

Besonders war damals: „Die Stimmzettel müssen vom Wähler selbst beschafft werden. Sie müssen von hellblauem Papier und 17 x 21 cm groß sein.“

6. Juli 1932: Wahlversammlung zur Reichstagswahl

Damals war alles streng geregelt: Die Wahlveranstaltung der SPD im Gasthaus zur Traube wurde von der Ortspolizei genehmigt.



22. Juni 1933: Verbot der SPD durch die Nazis

Die dunkle Zeit erreicht auch Erlenbach: Justin Kirchgäßner ist Bürgermeister und NSDAP-Ortsgruppenleiter in Personalunion. Gewählte Mitglieder von SPD und BVP scheiden auf Druck der NS-Parteileitung aus dem Gemeinderat aus.



1924

1925

1932

1933

Aus dem Main-Echo von damals ...



23. März 1933: Abstimmung im Reichstag zum Ermächtigungsgesetz

Die 94 anwesenden SPD-Abgeordneten stimmten mit „Nein“. Eine Koalition aus NSDAP und DNVP sowie Zentrum, Bayerischer Volkspartei (BVP) und Deutsche Staatspartei stimmten dafür.



„Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht.“

Otto Wels, SPD-Vorsitzender

3 SPD-Räte in Mechenhard

Burkhard Kirchgäßner
Jakob Unkelbach
Detlef Reinsch

5 SPD-Räte in Erlenbach

Herbert Opitz
Werner Reinecke
(2. Bürgermeister)
Ludwig Roth
Pius Neuberger
Hermann Hödl

1966
1972

Herbst 1963:

Gründung des SPD-Ortsvereins Mechenhard durch Gemeinderat Burkhard Kirchgäßner, Großvater des heutigen Fraktionsvorsitzenden im Stadtrat Benjamin Bohlender.



1969

21. Oktober 1969:

Willy Brandt wird der erste sozialdemokratische Kanzler der Bundesrepublik Deutschland.



© Foto: Koch, Eric / Anifo

1972
1976

3 SPD-Räte in Mechenhard

Burkhard Kirchgäßner
(3. Bürgermeister ab 29.7.1975)
Jakob Unkelbach
Detlef Reinsch

8 SPD-Räte im Stadtrat

Dr. Heinz Kaiser
Adolf Prauser
Werner Reinecke
(2. Bürgermeister bis 25.6.1974)
Herbert Opitz
Ludwig Roth
Eckart Reichert
(bis 1975)
Horst Beckmann
(ab 1975)
Heinz Glaab
Pius Neuberger

1976

1. Januar 1976:

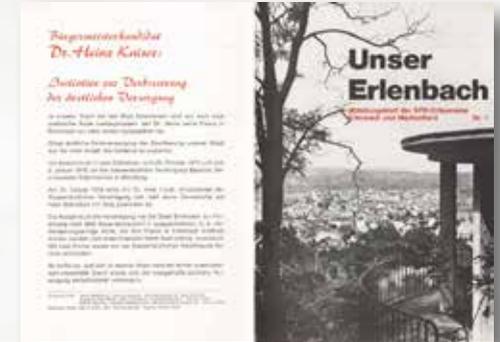
Gebietsreform: Zusammenschluss Erlenbachs mit Mechenhard – 1978 folgt Streit. Im Jahr 1979 fusionieren auch die SPD-Ortsvereine Erlenbach und Mechenhard.



Letzte Sitzung des Gemeinderats von Mechenhard am 10.12.1975

12. Februar 1976:

Erstmals erscheint „Unser Erlenbach“, das SPD-Mitteilungsblatt für Erlenbach, das der SPD-Ortsverein bis heute regelmäßig herausgibt.



1976
1978

Die SPD stellt 7 Räte im Stadtrat

Dr. Heinz Kaiser
Adolf Prauser
Burkhard Kirchgäßner
Pius Neuberger
Susanne Kleinheins
Ludwig Roth
Heinz Glaab

Die SPD wirbt mit „6 Frauen auf der Stadtratsliste“. Susanne Kleinheins ist eine von 2 Frauen, die erstmals in den Stadtrat einziehen.



Die SPD ist mit 6 Stadträten im Stadtrat vertreten

Adolf Prauser
Dr. Heinz Kaiser
Pius Neuberger
(bis 7.1.1980)
Susanne Kleinheins
Burkhard Kirchgäßner
Ludwig Roth
Heinz Glaab
(ab 8.1.1980)



Seit den 80er Jahren gibt es ein SPD-Sommerfest. Diese Tradition leben wir bis heute.

Dieter Schütte wird am 6. 3.1988 zum ersten SPD-Bürgermeister Erlenbachs gewählt.



3. Oktober 1990: Wiedervereinigung Deutschlands



Die Fahne der Einheit wurde am Tag der Deutschen Einheit das erste Mal gehisst. Sie weht seitdem ununterbrochen auf dem Platz der Republik als Denkmal der Wiedervereinigung.

1978
2008

28. Oktober 1978 bis 19. Oktober 2008:

Dr. Heinz Kaiser ist Abgeordneter für Erlenbach im Bayerischen Landtag.



1978
1984

1984
1990

Die SPD entsendet 6 Bürger in den Stadtrat

Adolf Prauser
Dr. Heinz Kaiser
Susanne Kleinheins
Horst Ziegler
Burkhard Kirchgäßner
(bis 31.7.1986)
Dieter Schütte
(ab 2.5.1988 1. Bürgermeister)
Heinz Glaab
(ab 31.7.1986)
Ludwig Roth
(ab 3.5.1988)

1988
1999

1992:
Der SPD-Ortsverein zählt rund 140 Genossinnen und Genossen. Bis heute ist er der mitgliederstärkste Ortsverein im Landkreis.

1990
1996

9 Stadträte der SPD im Stadtrat

Wolfgang Großmann
Horst Ziegler
(2. Bürgermeister)
Dr. Heinz Kaiser
Adolf Prauser
(bis 24.9.1990)
Karin Vogel
Norbert Hermann
Susanne Kleinheins
Heinz Glaab
Gerd Dollansky
Klaus Ernst
(ab 25.9.1990)

1996

28. September 1996:

Begründung der Städtepartnerschaft mit Saint-Maurice auf Initiative von Dieter Schütte



2. November 1993:

Das Main-Echo schreibt:
"In Erlenbach suchen 200 Familien
eine Wohnung."
Am Stadtwald feiert die Stadtbau
GmbH Richtfest für 19 öffentlich
geförderte Wohnungen – nachdem
20 Jahre der soziale Wohnungsbau
in Erlenbach ruhte.



**7 Stadträte
der SPD im Stadtrat**

Wolfgang Großmann
Dr. Bernhard Decke
Dr. Heinz Kaiser
(bis 31.1.1999)
Karin Vogel
Horst Ziegler
Norbert Herrmann
Wolfgang Stenger
(bis 20.11.1997)
Franz-Joachim Gleuwitz
(ab 23.2.1999)
Karola Geißlinger
(ab 16.12.1997)

**7 Stadträte
der SPD im Stadtrat**

Franz-Joachim Gleuwitz
Anne Tulke
(2. Bürgermeisterin bis 22.10.2013)
Ulrike Neuberger-Bornhorst
Helga Raab-Wasse
Werner Hillerich
Dr. Bernhard Decke
Karola Geißlinger (bis 21.6.2010)
Gerd Bader (ab 29.7.2010)
Norbert Herrmann (ab 20.11.2013)



Seit Jahren zentraler
Treffpunkt beim
Barbarossa- und
Herbstmarkt:
Unsere Weinlaube
vor dem Rathaus.

**7 SPD-Stadträte
im Stadtrat**

Benjamin Bohlender
Gerd Bader
Anne Ehrentraut
Michael Mück
Marina Olivera Zbinden
Helga Raab-Wasse
Werner Hillerich
(bis 29.7.2021)
Michael Wöber
(ab 30.9.2021)

1992

**3. April 1992:
Der Jugendtreff
wird eröffnet**

Ein Herzensanliegen des
1. Bürgermeisters und der SPD.
Ein im Landkreis vorbildhaftes
Modell offener Jugendarbeit.



1993

1995

**7. September 1995:
Das Bahnhofsgebäude
feiert Richtfest**

... und die Stadtbibliothek
bekommt eine neue Heimat.



1996
2002

2002
2008

**7 Stadträte
der SPD im Stadtrat**

Horst Ziegler
Dr. Bernhard Decke
Karola Geißlinger
Franz-Joachim Gleuwitz
Norbert Herrmann
Anne Tulke
Karin Vogel

2008
2014



29. Juni 2017
Das frisch renovierte
Schwimmbad wird
eröffnet durch
die drei Erlenbacher
Bürgermeister
Berninger, Hillerich
und Großmann.

2014
2020

**6 Stadträte
der SPD im Stadtrat**

Werner Hillerich
(2. Bürgermeister)
Axel Ebert
Michael Mück
Helga Raab-Wasse
Dr. Bernhard Decke (bis 28.2.2019)
Ulrike Neuberger-Bornhorst
(bis 28.1.2016)
Gerd Bader (ab 17.3.2016)
Anne Ehrentraut (ab 28.3.2019)

2020
HEUTE

1924-2024 | SPD Erlenbach-Mechenhard-Streit

100 Jahre SPD in Erlenbach am Main – das bedeutet 100 Jahre Engagement für die Menschen vor Ort. Ein laufendes Auf und Ab an politischen Anstrengungen in den guten und bösen Tagen. Mit großen Erfolgen und bitteren Rückschlägen. Im Kampf für Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie haben mutige Frauen und Männer, aufrechte Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, mit viel Herz und Einsatz das Leben in unserer Stadt nachhaltig besser gemacht – von 1924 bis heute.

Der alte Erlenbacher Bahnhof 1924



Die älteste Partei Erlenbachs

Als mit weitem Abstand älteste demokratische Kraft Erlenbachs verfügte die SPD als erste über eine feste Organisation und stellte unter ihrem Parteinamen schon 1924 und 1929 Wahlvorschläge für die Gemeinderatswahlen auf. Es war im Jahr 1924, als sich 15 aufgeschlossene Erlenbacher Bürger zusammenfanden, um mit einer eigenen SPD-Liste für den Gemeinderat zu kandidieren. Das gut 1.000 Einwohner zählende Dorf Erlenbach war damals eine von kleiner Landwirtschaft und Heimschneiderei geprägte Gemeinde.

Von den 15 SPD-Vorkämpfern kamen elf aus der Schiffswerft, die man als eine der Keimzellen der Erlenbacher Sozialdemokra-

tie bezeichnen kann. Es waren dies Oswald Fließ, Paul Speer, Josef Schmitt, Georg Stolbinger, Georg Lohner, Alfred Genesner, Robert Hoffmann, Erich Koenig, Erich Brockel, Georg Klappauf und Max Gildner. Zwei der Kandidaten arbeiteten bei der Bahn: Der Vorarbeiter Josef Becker und sein Kollege Adolf Berninger. Die Mannschaft wurde vervollständigt durch zwei Erlenbacher Schneider: Jakob Stegmann, der dem Erlenbacher Kommunalparlament später bis zur Machtergreifung der Nazis angehörte, und Wilhelm Müller.



Gründungsmitglied Adolf Berninger, Großvater des ehemaligen SPD-Stadtrats und 2. Bürgermeisters Werner Hillerich

Der 48-jährige Eisenbahnbedienstete Josef Becker wurde 1924 als erster Sozialdemokrat in den zehnköpfigen Erlenbacher Gemeinderat gewählt. Bei der Wahl 1929 folgte ihm Jakob Stegmann.

Wahlerfolge in der Weimarer Republik

Dass die SPD-Gründer in Erlenbach gute Arbeit geleistet haben und für ihre Partei das Vertrauen vieler Mitbürger erwarben, beweisen die überörtlichen Wahlergebnisse ab 1924: Bei der Wahl zum Deutschen Reichstag am 4. Mai 1924 wurden die Sozialdemokraten in Erlenbach mit 48 Prozent stärkste Partei. Auch bei der ersten

direkten Reichspräsidentenwahl 1925, die notwendig geworden war, weil der erste Reichspräsident der Weimarer Republik Friedrich Ebert (SPD) am 28. Februar 1925 überraschend gestorben war, konnte der preußische SPD-Politiker Otto Braun sogar 60 Prozent der Erlenbacher Stimmen erzielen – gegenüber 20 Prozent, die auf den Ministerpräsidenten Heinrich Held von der Bayerischen Volkspartei (BVP) entfielen. Selbst bei den Wahlen zum Bayerischen Landtag am 20. Mai 1928 lag die SPD in Erlenbach mit 45 Prozent der Stimmen vor der sonst dominierenden BVP. Im gleichen Jahr wurde der Erlenbacher Materialhändler Josef Zöllner II für die SPD in den Obernburger Bezirkstag (entspricht dem heutigen Kreistag) gewählt.

Nach den schrecklichen Jahren der Hitler-Diktatur war es wiederum die SPD, die schon bald nach Kriegsende die erste Partei-Ortsgruppe in Erlenbach gegründet hat. So meldete der von den Amerikanern eingesetzte Nachkriegsbürgermeister Willi Berninger am 9. Januar 1946 dem Obernburger Landrat, dass sich in Erlenbach eine SPD-Gruppe neu formiert habe. Vertrauensmann war Karl Gesele aus der Glanzstoffsiedlung und führend war auch wieder Josef Zöllner II, der 1946 und 1948 für die SPD für den Posten des 1. Bürgermeisters kandidiert hatte und auch jeweils wieder in den Kreistag einzog.



Erlenbach um 1960

Verbot in der NS-Zeit und Neubeginn

Umso schlimmer waren für unsere SPD-Vorfahren die Monate vor der Machtübernahme durch die Hitler-Faschisten. Auch für Erlenbach galt: Versammlungen mussten angemeldet werden, Spitzel und Denunzianten waren überall. Es wurden Drohungen gegen SPD-Leute und ihre Familien ausgestoßen. Um die SPD-Mitglieder und -Anhänger nicht unnötig zu gefährden, beschloss man, die Parteiunterlagen zu verstecken – und dies muss so gut geschehen sein, dass sie bis heute, trotz intensiver Bemühungen, nicht wiedergefunden wurden. Die Erlenbacher SPD musste im April 1933 auf Druck der NSDAP ihre Tätigkeit einstellen. Am 22. Juni 1933 wurde die SPD von den Nazis verboten.

Es waren die SPD-Veteranen Josef Zöllner II, Jakob Stegmann, Alfred Genesner und Wilhelm Müller, die zusammen mit den Erlenbacher Neubürgern Herbert Opitz, Ludwig Roth und Pius Neuberger in Erlenbach das sozialdemokratische Leben in der Nachkriegszeit entscheidend mitprägten.

Große Verdienste von Herbert Opitz

Die Einwohnerzahl Erlenbachs hatte sich in den Jahren der Nazi-Herrschaft verdoppelt. Die Glanzstoffsiedlung war als neuer Gemeindeteil entstanden. Unter den gut 3.000 Einwohnern Erlenbachs waren auch viele Heimatvertriebene, die in unserer Kommune eine neue Bleibe suchten.

Die Versorgungslage war extrem schwierig und vor allem die Wohnungsnot ein großes Problem. Besonders Männer der ersten Stunde wie Herbert Opitz und Alfred Gemesner trugen mit ihrer Vorurteilslosigkeit und ihrer ausgleichenden Art dazu bei, dass ein für alle Seiten fruchtbares Miteinander entstehen konnte.

Dabei schulden die Erlenbacher wie auch der SPD-Ortsverein insbesondere dem gebürtigen Niederschlesier und gelernten Industriekaufmann Herbert Opitz besondere

sie über ihre Parteiliste auf Anhieb vier der 16 Marktgemeinderatssitze erobern. Und schon bei den nächsten Wahlen 1966 und 1972 wurde die SPD jeweils zur stimmenstärksten Partei in Erlenbach.

Aber auch bei den überörtlichen Wahlen lag die Erlenbacher SPD teilweise deutlich vor der CSU: So bei den Bundestagswahlen 1961, 1965, 1969 und 1972, bei den Landtagswahlen 1950, 1954, 1958, 1962 und 1966 sowie bei den Kreistagswahlen 1966 und 1972. Während die SPD in Erlenbach längst fest organisiert war, hatte die CSU zunächst viel Mühe mit einer Parteigründung, die erst 1957 gelingen sollte.

erischen Landtag (bis 2008). Im Jahr 2021 wurde dem „SPD-Urgestein“ Dr. Heinz Kaiser mit der Ehrenbürgerwürde die höchste Auszeichnung der Stadt verliehen.

Dieter Schütte wird Bürgermeister

Ein Erfolg sondergleichen war es, als der Sozialdemokrat Dieter Schütte im März 1988 den Erlenbacher Bürgermeistersessel gegen den schon 24 Jahre amtierenden CSU-Amtsinhaber erobern konnte. Die absolute CSU-Ratsmehrheit wurde bei der Stadtratswahl 1990 gebrochen. Die SPD wurde wieder zur stärksten kommunalpolitischen Kraft in Erlenbach.

Ein neuer Politikstil und offener Umgang mit den Bürgern hielt Einzug. Wichtige und zukunftsweisende Projekte wurden umgesetzt – und häufig auch gegen den erbitterten Widerstand der CSU durchgesetzt, welche sich in der Oppositionsrolle äußerst schwertat. Im März 1994 wurde Dieter Schüttes hervorragende Arbeit mit einem eindrucksvollen Ergebnis von 63,7 Prozent bei der Bürgermeisterwahl bestätigt.

Ortsverein Mechenhard gegründet. Es war dies die erste Parteigründung in dem damals knapp 1.000 Einwohner zählenden Ort; die CSU zog erst im Mai 1964 nach. Vorsitzender der Mechenharder SPD war bis 1979 Burkhard Kirchgäßner, langjähriger Betriebsratsvorsitzender der Kleiderfabrik Korn und Vorstand der Frankonia. 1966 trat die SPD in Mechenhard erstmals als „SPD-Freie Wählergemeinschaft“ zur Kommunalwahl an und gewann 4 von 10 Sitzen im Gemeinderat, 1972 unter gleichem Namen 5 von 12. Nach dem plötzlichen Tod von Bürgermeister August Pfeffer 1975 wurde Burkhard Kirchgäßner zum 3. Bürgermeister gewählt und gestaltete, federführend für die SPD-Seite, die Eingemeindung nach Erlenbach maßgeblich mit.

Ehrung für 11 Mechenharder SPD-Mitglieder 1976



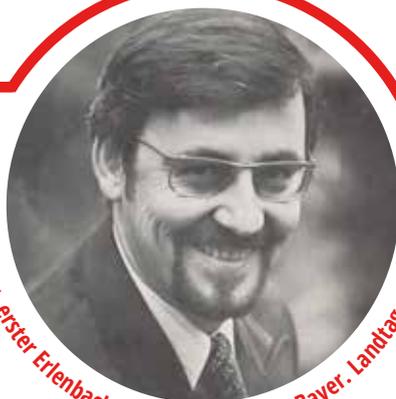
Im Zuge der kommunalen Neuordnung wurde Mechenhard ab 1. Januar 1976 ein Stadtteil von Erlenbach, Anfang 1978 folgte auch Streit. Nach dem Zusammenschluss kandidierten die Sozialdemokraten der Ortsteile 1976 und 1978 als erste Partei auf einer gemeinsamen Liste. Zum Stadtrat gewählt wurde jeweils Burkhard Kirchgäßner, der 1985 als erster Mechenharder die Bürgermedaille der Stadt Erlenbach erhielt.

Im März 1979 haben sich die SPD-Mitglieder für die Fusion beider Ortsvereine entschieden und bilden seither den SPD-Ortsverein Erlenbach-Mechenhard-Streit. ■

Herbert Opitz – 25 Jahre Marktgemeinderat



Dr. Heinz Kaiser, erster Erlenbacher Abgeordneter im Bayer. Landtag



Anerkennung. Seine großen Verdienste um die Allgemeinheit – er war 25 Jahre Marktgemeinderat, langjähriger 2. und 3. Bürgermeister und Mitglied des Obernburger Kreistags – wurden mit der Verleihung der ersten Erlenbacher Bürgermedaille und dem Bundesverdienstkreuz gewürdigt.

Stimmenstärkste Partei in Erlenbach

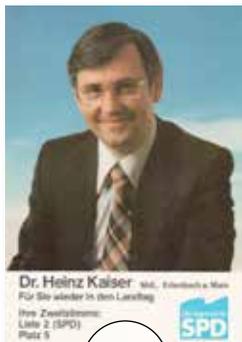
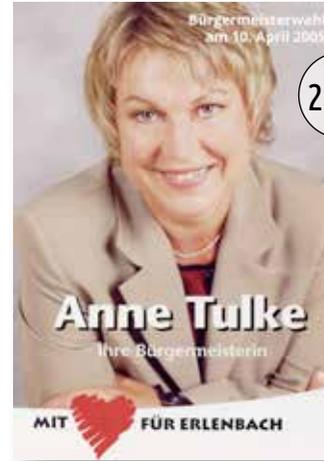
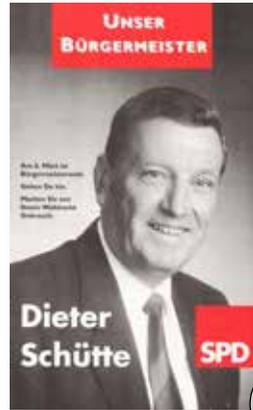
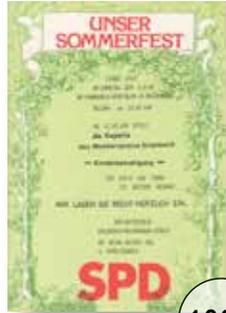
Bei den Kommunalwahlen von 1948 bis 1956 kandidierten SPD-Mitglieder für die Gemeinderäte zunächst auf der „Einheitsliste“ und dann auf einer gemeinsamen Liste der „Vereinigten Wählerschaft“. Ab 1960 hat die SPD als erste Partei nach 1945 den Bürgerinnen und Bürgern einen eigenen Wahlvorschlag angeboten. 1960 konnte

Eine neue Generation sorgte in den 1970er und 80er Jahren für weiteren Aufschwung und frischen Wind in der Erlenbacher Kommunalpolitik. Von 1973 bis 1987 war Dr. Heinz Kaiser, Studienrat am Erlenbacher Gymnasium, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins und stand seit 1976 auch dem SPD-Kreisverband Miltenberg vor. Mit ihm stellten die Erlenbacher Sozialdemokraten nicht nur einen über Jahrzehnte erfolgreichen Stadt- und Kreisrat – zum ersten Mal in der Geschichte der Stadt hatte Erlenbach seit 1978 auch einen Abgeordneten im Bay-

Das Ansehen der Erlenbacher Sozialdemokraten im Landkreis Miltenberg zeigt auch das Ergebnis der Kreistagswahl 1990: Die SPD stellte mit Dr. Heinz Kaiser und Dieter Schütte zwei Kreisräte und unser Bürgermeister wurde zum Vorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktion gewählt.

Das „rote“ Mechenhard

In Mechenhard schneidet die SPD bei Wahlen seit jeher mit meist überdurchschnittlich guten Ergebnissen ab. Hier wurde auf Initiative des Schneiders Burkhard Kirchgäßner, der schon seit 1953 Parteimitglied war, im Herbst 1963 im Gasthaus „Rad“, dem Vereinslokal, mit elf Männern der SPD-



Der Vorstand des SPD-Ortsvereins 2024



Michael Wöber, Michael Mück, Dietmar Steger, Axel Ebert, Marina Oliveira Zbinden, Andreas Tikart, Ulrike Neuberger-Bornhorst, Andrea Hirte, Hans-Georg Connor, Helga Raab-Wasse, Horst Ziegler, Anne Ehrentraut, Gerd Bader und Benjamin Bohlender
Auf dem Bild fehlt Vorstandsmitglied Ulrich Hahn

Die SPD-Fraktion im Erlenbacher Stadtrat



Michael Mück, Helga Raab-Wasse, Michael Wöber, Anne Ehrentraut, Benjamin Bohlender (Fraktionsvorsitzender), Marina Oliveira Zbinden und Gerd Bader

V.i.S.d.P.: SPD-Ortsverein Erlenbach a.Main, Helga Raab-Wasse, Bodelschwingstr. 9, 63906 Erlenbach a.Main
Redaktion/Erarbeitung der Chronik: Hans-Georg Connor, Ulrich Hahn, Werner Hillerich, Benjamin Bohlender
Fotos: Archiv der Stadt Erlenbach, Wikipedia, Werner Waigand, SPD-Ortsverein

